

Geschwister-Scholl-Schule



Geschwister-Scholl-Schule, Postfach 11 69, 48292 Nottuln

Gemeinde Nottuln
z. H. Herrn Fallberg
Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln

12. Juni 2009

Anl. _____ Abt. BG

Gemeinschaftshauptschule
der Gemeinde Nottuln

Niederstockumer Weg 15

48301 Nottuln

Telefon 02502-7164

Telefax 02502-221412

E-Mail HSNottulnU.Roettger@gmx.de

12. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Fallberg!

1. Nach der telefonischen Rücksprache mit Ihnen und dem Schulamt für den Kreis Coesfeld fühle ich mich in dem Gedanken bestärkt, einen Antrag für Investitionen und Ausstattungen in Ganztagschulen (IZBB) zu stellen (RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12.05.2003).
2. Die Schule baut seit dem Schuljahr 1999/2000 den gelebten Ganzttag sukzessive aus. Die ersten Jahre waren sehr schwierig durch die finanzielle Notlage der Gemeinde, die bis heute nicht beseitigt ist.
Die Schule hat nie Fördergelder aus öffentlichen Töpfen erhalten. Die Gemeinde hat die Schule in möglichem Umfang unterstützt: Erneuerung der Fachräume (Physik, Chemie, Küche, Technik).

Die Schule hat keine Mensa.

Schulträger, politische Gremien und Schulleiterin haben vor Jahren versucht, die Schule in eine gebundene Ganztagschule umzuwandeln. Der Antrag wurde gestellt, bei kompletter Einstimmigkeit aller Beteiligten und trotz der schulfachlich besseren Beurteilung erhielt eine Schule der Nachbargemeinde den Zuschlag.

3. Die Geschwister-Scholl-Schule hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Mit bescheidenen Mitteln und einem überschaubaren Sponsoring (5 x Gelsenwasserförderung, Förderverein, örtliche Kassen) waren Neuanschaffungen möglich. Mit diesem Antrag hoffen wir nun, einmal einen größeren Förderbetrag zu erhalten, der einer schnelleren Entwicklung dienlich wäre.

Mit freundlichen Grüßen


U. Röttger
(Rektorin)

Antrag auf Fördergelder in Höhe von 48 620 Euro bei 10%-Anteil des Schulträgers

1. Einrichtung einer Cafeteria

Nach dem Tod des Hausmeisters, der bisher den Brötchenverkauf in den Pausen übernommen hatte, musste für die morgendliche Versorgung der Schülerinnen und Schüler eine neue Lösung gefunden werden.

Eine Mutter, die fachlich vorgebildet ist, hat seit Februar den Schulkiosk übernommen.

Die Vorbereitung und Durchführung des Verkaufs geht nun nicht mehr von dem Hausmeisterraum aus.

So entstand die Idee, einen Raum – der bisher noch Gruppenraum ist – als Cafeteria umzugestalten.

Hier kann dann der Verkauf stattfinden. Ferner erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Aufenthaltsraum, freundlich ausgestattet sein soll und die lange tägliche Schulzeit angenehmer macht.

Benötigte Geldmittel – **8.000,00 Euro** (Tische, Stühle, Theke, Bilder – ca. 25 Sitzplätze)

Die Schule hat keine Mensa! Das warme Mittagessen wird in der Schulküche ausgeteilt. Die Schüler essen im Essraum der Küche (ca. 30 Plätze) und sitzen auf dem langen Flur vor der Küche.

2. Lehrerarbeitsraum und Lehreraufenthaltsraum neben dem Lehrerzimmer

Die Ausstattung eines solchen Raumes ist für die Kolleginnen und Kollegen dringend notwendig, da viele von ihnen 2 – 3 Nachmittage in der Schule sind. Auch sie benötigen Arbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten bei diesen langen Schultagen.

So wäre es dringend notwendig, einen Raum mit Lehrerarbeitsplätzen (3) auszustatten, Regale und Schränke aufzustellen zur Ablage von Materialien und eine Sitzecke einzurichten.

Benötigt werden:

3 PC-Arbeitsplätze	-	2 500 €
1 Regalwand	-	1 000 €
1 Sitzecke	-	<u>1 500 €</u>
		5 000 €

3. Ausstattung der sportlichen Übermittagsgestaltung

Für die Erweiterung zu den vorhandenen Sportgeräten, die aus Mitteln des Schulträgers und des Fördervereins angeschafft wurden, wäre eine aktuelle Erweiterung von Gerätschaften z. B. weitere Tischtennisplatte (eine ist vorhanden) etc. für eine Rundumausstattung für bewegungsfreudige Schüler hilfreich.

Tischtennisplatte Rundlauf	ca. 2 700 €
neuer Schrank zur Lagerung von Bällen etc.	1 000 €
Erweiterung und Erneuerung der Ausstattung z. B. Badminton-Schläger mit Tasche etc.	<u>1 300 €</u> 5 000 €

Benötigt werden: **5 000 €**

4. Einrichtung einer Lerninsel

Ziel: individuelle Förderung – einmal anders

Bevor das Konzept erläutert wird, sollen an dieser Stelle zunächst einige mögliche Fallbeispiele für angedachte Fördermaßnahmen gegeben werden.

Erstes Fallbeispiel:

Mäxchen Müller aus der 6 b ist im laufenden Schuljahr operiert worden und konnte die Schule 14 Tage lang nicht besuchen. Es stehen Klassenarbeiten an und ihm fehlt ein wichtiger Teil des Unterrichtsstoffs. Mäxchen kommt zweimal wöchentlich nachmittags in die Lerninsel und arbeitet dort mit Fachlehrern den verpassten Lerninhalt auf. Es reicht für Mäxchen, dass er drei Wochen lang gefördert wird, um dann ohne weitere Unterstützung wieder den Anschluss an die Klasse zu finden.

Zweites Fallbeispiel:

Monika Meier, Schülerin der 5 a, ist neu an unserer Schule und hat deutliche Probleme in ihrem Arbeitsverhalten (Heftführung, Organisation, Hausaufgaben usw.) und daraus resultieren erste mangelhafte Leistungen in schriftlichen Arbeiten. Sie braucht eine unterstützende individuelle Betreuung, die sie über einen längeren Zeitraum begleitet, und findet diese in der Lerninsel.

Dritte Fallbeispiel:

Paulchen, Elvira und Johanna sind Schüler der Klasse 10 c. Laut Aussage des Fachlehrers haben sie alle das gleiche Problem mit den Flächensätzen am rechtwinkligen Dreieck. Es handelt sich um Stoff der Klasse 9, der als Voraussetzung für verschiedene Bereiche der Klasse 10 dient. Der Fachlehrer hat bereits eine Wiederholungsstunde durchgeführt, aber den o. g. Schülern fällt das Thema nach wie vor schwer. Sie treffen sich nun vier Wochen lang, einmal wöchentlich, mit einem Mathematiklehrer in der Lerninsel, um dort einerseits Wissenslücken aufzuarbeiten,

andererseits aber auch einen Weg und Materialien kennen zu lernen, um in Zukunft selbstständig an ähnlichen Schwierigkeiten arbeiten zu können.

Wie funktioniert das Konzept?

Der Dreh- und Angelpunkt des Konzepts ist eine neu einzurichtende Lerninsel. Ein Raum wird umgestaltet, um eine schöne Arbeits- und Lernatmosphäre zu schaffen. Unseren Schülerinnen und Schülern soll es leicht fallen, hierher zu kommen und an ihren Problemen zu arbeiten.

In der Lerninsel erwartet die Schülerin oder den Schüler ein Team von Lehrerinnen und Lehrern sowie älteren Schülerinnen und Schülern, die sich ganz individuell mit den vorhandenen Schwierigkeiten auseinandersetzen, um dann ein genau abgestimmtes Förderprogramm zu entwickeln.

Wer in die Lerninsel kommen soll, entscheidet der jeweilige Fachlehrer. Er erkennt Schwierigkeiten zuerst und kann beurteilen, ob eine Schülerin oder ein Schüler Hilfe benötigt. Der Fachlehrer hat dann die Möglichkeit, über einen der beiden Lerninselkoordinatoren einen Platz in der Lerninsel zu reservieren. Dieses Konzept hat den Vorteil, dass der Fachlehrer deutlich entlastet wird. Ihm wird nicht abverlangt, innerhalb des Klassenverbandes auf umfangreichere individuelle Schwierigkeiten einzugehen. Er füllt einen Beobachtungsbogen aus, den er an einen der Koordinatoren weitergibt. Die Erarbeitung eines Förderprogramms obliegt dann den Lehrerinnen und Lehrern in der Lerninsel, die mit wesentlich kleineren Schülergruppen arbeiten können. Über die Koordinatoren findet ein ständiger Austausch zwischen allen Beteiligten statt, und sie haben stets einen Überblick über den Förderbedarf an der Schule. Sollte bei einer Schülerin oder einem Schüler in mehreren Fächern die Notwendigkeit einer Förderung bestehen, kann der Koordinator z .B. ein Beratungsgespräch anbahnen.

Ein weiterer Vorteil des Konzepts ist, dass es flexibel ist und Schülerinnen und Schüler tatsächlich nur nach Bedarf fördert. Lassen sich Schwierigkeiten fachlich eingrenzen, so kann eine Förderung für ein bis zwei Stunden ausreichen. Freiwerdende Plätze kann der Koordinator sofort mit anderen Schülerinnen und Schülern besetzen.

Benötigt werden für die Ausstattung des Raumes

neue Tische und Bestuhlung für ca. 25 Schülerinnen und Schüler	4 000 €
3 PC-Arbeitsplätze mit Tischen und Stühlen	2 500 €
Regale, Schrank	1 500 €
Nachschatzwerke (Bücher, CDs etc.)	<u>1 000 €</u>
	9 000 €

5. Erweiterte Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume (Physik/Chemie)

Hardware: je 1 PC + Beamer ca. 4 000 €

Materialien für Experimente:

- Crocodile Chemistrey 1.7 Klassenlizenz	410 €
- Thomas Seilnacht CD-ROMs Schullizenzen CD-ROM Biologie CD-ROM Chemie CD-ROM Experimente auf Video	360 €
- Thomas Seilnacht/Rehm Experimente auf Video erleben Buch mit 4 DVDs Einzelplatz	300 €
- Demomultimeter	1 540 €
Drucksensor	120 €
Software	30 €
Kabel	10 €
Konverter	50 €
- Foliensätze von Köhler Einführung Chemie	120 €
Eigenschaften	<u>180 €</u>
	3 120 €

Die Ausstattung der Räume in den letzten Jahren beinhaltet die Grundausrüstung.

6. Bewegte Schule – bewegte Köpfe

Motto: Unsere Schüler/Schülerinnen sind keine „Sitzenbleiber“

Anschaffung von 5 pädagogischen Stehtischen á 900 € = **4 500 €**

7. Anschaffung eines Whiteboards 5 000 €

8. Erweiterte Anschaffung aktueller Bücher, CDs, CD-ROMs,
Hörbücher für die verschiedenen Fachbereiche/Lehrerbücherei 5 000 €

Insgesamt beantrage ich 48 620 €.

Nottuln, den 12.06.2009


U. Röttger

Geschwister-Scholl-Schule Nottuln

Schulform: Hauptschule / Gründungsjahr: 1971 / Trägerschaft: Gemeinde Nottuln / Klassenstufen 5 – 10

Die Geschwister-Scholl-Schule ist eine zweizügige Hauptschule, die als Ganztagschule geführt wird. Bei der Anmeldung entscheiden die Eltern, ob ihre Kinder in den Jahrgängen 5 – 7 verbindlich am Ganztagsunterricht an drei Tagen in der Woche teilnehmen möchten. Für die Klassen 8 – 10 besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Teilnahme an: Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften



Pädagogische Besonderheiten

Der Schwerpunkt unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist eine verlässliche, auf den individuellen Bedarf ausgerichtete Förderung und Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler

Besondere Angebote

Unsere Ganztagsbetreuung gewährleistet:

- einen Beitrag zur Schulentwicklung
 - eine Chance für viele
 - ein durchgängiges pädagogisches Konzept
 - Hilfe bei der Vorbereitung der Schultage
 - Unterstützung bei Lernschwächen
 - eine Möglichkeit, Stärken intensiver auszubauen
- Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern...**
- mit handlungsorientiertem Unterricht ein anschauliches, lebensnahes, praxisbezogenes Lernen ermöglichen.
 - mit gezielten individuellen Mitteln der Arbeitslehre einen erfolgreichen Weg in das Berufsleben ebnen.
 - eine grundlegende informationstechnische Bildung vermitteln, damit sie den Anforderungen eines modernen Arbeitsplatzes genügen.

Was bieten wir?

• In den Jahrgängen 5 – 7, Schwerpunkt – Ganztag:

- ein warmes Mittagessen
- Kioskverkauf
- pädagogische Betreuung im Übermittagsbereich
- Hausaufgabenbetreuung
- Fördermaßnahmen
- Arbeitsgemeinschaften
- zusätzliche Arbeitsstunden
- Soziales Lernen
- integrative Beschulung
- Freiwillige Teilnahme der Schülerinnen und

Schüler, die nicht verbindlich im Ganztag sind, an Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften (Jg. 5 – 10).

• Fachleistungskurse in den Fächern Mathematik und Englisch, Kl. 7 – 9 (Grund- und Erweiterungskurse)

• Wahlpflichtunterricht in den Klassen 7 – 10;

Kl. 7/8 – Schwerpunkt Arbeitslehre/

Berufsorientierung

Kl. 9/10A – vorrangig projektorientierter

Unterricht in den Lernbereichen Arbeitslehre und Naturwissenschaften



• Jahrgänge 8 – 10 intensive

Vorbereitung auf das Berufsleben

- Bewerbertraining mit den Nottulner Banken
 - Zusammenarbeit mit Betrieben und der Berufsberatung
 - individuelle Berufsberatung
 - zwei Betriebspraktika
 - aktive SV-Arbeit
 - Kompetenzcheck mit außerschulischen Partnern
 - Austausch mit einer finnischen Schule
 - erweitertes Sprachangebot, z. B. Französisch
- Tage religiöser Orientierung
- Tagesausflüge
 - mehrtägige Klassenfahrten
- Teilnahme an Wettbewerben